



PRESSEMITTEILUNG

Zum 100. Todestag: Würdigung des Visionärs Walther Rathenau Minister, Künstler und Unternehmer Landesministerin Hüsken spricht im ehemaligen Braunkohlekraftwerk

Anlässlich des 100. Todestages von [Walther Rathenau \(1867-1922\)](#) öffnet das ehemalige Kraftwerk Zschornewitz in Gräfenhainichen für alle Interessierten seine Tore. Der Forum Rathenau e.V. und die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit laden am Donnerstag, 23. Juni 2022, dem Vorabend des Tages der Ermordung von Rathenau vor 100 Jahren, zum hybriden [Carbon Cycle Culture Club \(C4\)](#) ins Kraftwerk Zschornewitz ein. Ab 18 Uhr diskutieren Fachexpert:innen Perspektiven rund um die Person Rathenaus im Rahmen gesellschaftlicher und kultureller Spannungen und würdigen Walther Rathenau als unternehmerischen Visionär sowie als Vorreiter internationaler Verständigung. Das hybride Event wird live gestreamt.

Walther Rathenau wird als bedeutendster Wegbereiter für das Zschornewitzer Braunkohlekraftwerk sowie als Gründungsvater des heute 1200 Hektar großen Chemiepark Bitterfeld-Wolfen angesehen. Der Forum Rathenau e.V. und die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit laden am 23. Juni 2022 ab 18 Uhr zum achten Carbon Cycle Culture Club (C4) ein. „Das hier war vor 125 Jahren ein Startup“, sagt Forum Rathenau-Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH [Patrice Heine](#) über den Chemiepark. „Diesen Gründergedanken möchten wir fortsetzen“, sagt Heine.

Bereits um 17 Uhr findet am 23. Juni 2022 eine Führung der Kraftwerkssenioren durch das ehemalige Kraftwerk Zschornewitz statt. Lange Zeit war das Gebäude für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Nun können alle Interessierten die Ausstellung der Kraftwerkssenioren ansehen und sich selbst [ein Bild des alten Dampfkraftwerks](#) machen. Seit der Stilllegung des Kraftwerks im Jahr 1992 haben die Kraftwerkssenioren die Hoffnung, „dass hier keine Ruhe einkehrt“, so [Martina Schön](#), Ortsbürgermeisterin von Zschornewitz und Vorstandsmitglied des Forum Rathenau: „Der Wunsch von damals wird verwirklicht werden. Wir laufen schon lange, aber wir haben das Ziel vor Augen.“ Nun wird mit der Veranstaltung am 23. Juni 2022 ein Teil dieses Wunsches Wirklichkeit werden, denn zumindest im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung wird das Kraftwerk wieder für jedermann zugänglich sein.



[Dr. Lydia Hüskens](#), Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, wird beim Empfang zum Thema „Freiheit in Zeiten der Transformation“ sprechen und so den unternehmerischen Visionär Rathenau würdigen und im „Denkkraftwerk“ Zschornewitz einen Ausblick in die Zukunft geben.

Das Wirken Walther Rathenaus als Unternehmer zeige sich zwischen Berlin, Zschornewitz und Bitterfeld nicht allein in unternehmerischen Experimenten unter dem AEG-Dach, so der Ferropolis-Geschäftsführer [Thies Schröder](#) und Vorstandsmitglied des Forum Rathenau sowie Moderator des Abends. Rathenau sei zugleich Autor, Vordenker und Politiker gewesen. Wirtschaftliche Verflechtungen verbürgten für ihn am ehesten die Sicherung friedlicher Koexistenz, so Dr. Wolther von Kieseritzky, Historiker und Referent für historische Forschung / Public History der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, in seinem [Artikel zur Ernennung Rathenaus zum Außenminister am 31. Januar vor 100 Jahren](#). Von Kieseritzky wird auf dem Podium eine Einführung zur vielschichtigen Person Rathenaus geben. Laut des Historikers wollte Rathenau den „Versailler Vertrag“ durch Kooperation überwinden und war überzeugt, dass ganz Europa davon profitieren würde.

Professor Hans-Dieter Hellige rät in seinem [Beitrag zur Entstehung von Rathenaus Wirtschaftsethik](#) davon ab, Leben und Werk Rathenaus in Übereinstimmung bringen zu wollen, sondern ruft dazu auf „die Person Rathenaus als Austragungsort gesellschaftlicher und kultureller Spannungen und Widersprüche zu betrachten, (...)“. Rathenau habe bei seinen Überlegungen zur „dauerhaften Wirtschaft“ aktuelle Probleme der Globalisierung und Nachhaltigkeit vorausgedacht.

Professorin [Heike Knortz](#), Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, wird digital zugeschaltet sein und Rathenau in den Kontext seiner Zeit einordnen.

Dr. Wolther von Kieseritzky hebt die Vielschichtigkeit von Rathenau hervor: „Mit seinem Tod wurde Rathenau zu einem Symbol für die Republik und den demokratischen Staat. Dies erklärt sich durch das Attentat, vor allem aber durch seine ungewöhnliche Persönlichkeit – eines Mannes vieler Eigenschaften und überraschender Einsichten: ein Großindustrieller, der sich für Gemeinwirtschaft und freien Zugang zur Bildung aussprach; ein Visionär, der in politischer Verantwortung aber pragmatisch handelte; ein debattenfreudiger Publizist, der gleichzeitig sein Unternehmen in die Globalisierung führte; ein Liberaler, der mit den Widersprüchen seiner Zeit offen umging und kein Freund einfacher Lösungen war.“

[Das Kraftwerk Zschornewitz](#) ist heute Zeitzeugnis dieser Zeit vor mehr als 100 Jahren. Unter welchen Umständen und mit welchen Zielen wurde es damals gebaut? Einst war es Prototyp der energetischen



Nutzung der Braunkohle im Großindustriellen Maßstab – heute ist es Handlungsraum des Forum Rathenau e.V., Bitterfeld.

Zu Gast im hybriden Podium ist zum Grußwort vor Ort im Kraftwerk Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt. Auf dem Podium vor Ort sind außerdem Dr. Wolther von Kieseritzky, Historiker und Referent für historische Forschung / Public History der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sowie Schüler:innen des Europagymnasiums “Walther Rathenau” in Bitterfeld-Wolfen mit Lehrerin. Die Schüler:innen gehen am 24.6.2022 unter Leitung von Norbert Böhnke, Querschnittsaufgaben /Erinnerungskultur, Fachbereich Kultur der Stadt Halle (Saale), den Spuren des Attentats auf Walther Rathenau am 24.6.1922 nach. Sie berichten über die Erwartungen an diese Tagesexkursion und ihr Bild von Walther Rathenau. Die Exkursion findet mit Unterstützung des Vereins Weimarer Republik e.V. und in Kooperation mit der Rathenau-Gesellschaft und der Marzona-Stiftung statt. Professorin Heike Knortz, Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, wird digital zugeschaltet sein.

Bei der hybriden Veranstaltung am 23. Juni 2022 kommen sowohl die Besucher:innen im ehemaligen Kraftwerk Zschornowitz als auch die digital zugeschalteten Gäste zu Wort. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird in kleinen Runden weiter diskutiert, indem sich die Gäste hybrid über 360° Kameras vernetzen. Dadurch lassen sich die verschiedenen Räume des erhaltenen Kraftwerkteils auch von digitalen Gästen besichtigen. Interessierte können sich zur Teilnahme vor Ort über die Website <https://forum-rathenau.de/anmeldung-teilnahme-in-praesenz-23-06-2022/> oder per Telefon und E-Mail: Tel: +49 (0) 345 78 28 2412 E-Mail: kommunikation@forum-rathenau.de sowie zur digitalen Teilnahme unter <https://forum-rathenau.de/anmeldung-digitale-teilnahme-23-06-2022/> anmelden.

Weitere Informationen zum Forum Rathenau e.V. und zur Veranstaltung unter:
www.forum-rathenau.de

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit statt.



Über Forum Rathenau e.V.

Am 15. November 2019 fand die Gründungswerkstatt des Forum Rathenau „Umstieg statt Ausstieg“ unter Schirmherrschaft und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff statt. Der Sitz des Vereins befindet sich in Bitterfeld- Wolfen, Handlungsräume sind das erhaltene Maschinenhaus und die Schaltwarte des Kraftwerks Zschornewitz ebenso wie das Technologie- und Gründerzentrum in Bitterfeld- Wolfen, der Chemiapark und das Mitteldeutsche Revier als Transformationsregion.

Namensgeber des Vereins ist Dr. Walther Rathenau - bedeutendster Wegbereiter für das Zschornewitzer Großkraftwerk und der älteste Sohn des Gründers der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG), Emil Rathenau. Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte er als Politiker die Vision eines gemeinsamen Friedens in Europa. Das Forum Rathenau e.V. sieht die Persönlichkeit Walther Rathenaus und den Ort Zschornewitz als prototypisch für den Paradigmenwechsel. Der Verein sieht sich in der Tradition Rathenaus und möchte transdisziplinär Kunst, Wissenschaft und Forschung verbinden.

Autorin:

Simone Everts-Lang

Pressekontakt:

Simone Everts-Lang

c/o science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.

MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH

Mansfelder Str. 56, 06108 Halle (Saale)

Tel: +49 (0) 345 78 28 2412

E-Mail: kommunikation@forum-rathenau.de

www.forum-rathenau.de